



## Home Story

Vom Heustock  
zur Traumwohnung



## In einem ruhigen Einfamilienhausquartier im mittleren Wynental:

Der Duft wohlriechender Räucherstäbchen zieht durch das Dachgeschoss der hellen Loft-Wohnung. In einer Ecke des gut 100 Quadratmeter grossen offenen Wohn-, Ess- und Arbeitsraums lädt eine Polstergruppe zum Verweilen ein. Gleich gegenüber weisen eine Yoga-Matte, eine Klangschale und diverse Buddha-Statuen auf die grosse Verbundenheit der Wohnungsbewohnerin mit der fernöstlichen Bewegungs- und Entspannungstechnik hin. «Yoga ist meine Passion, meine Lebensphilosophie», sagt Karin Stauber, Inhaberin der Liegenschaft am Rain 67 in Zetzwil und gleichzeitig Bewohnerin des im Laufe des letzten Jahres entstandenen Bijous. «Ich versuche nach dieser Einstellung zu leben. Dies gibt mir Kraft und die nötige innere Ruhe.»



## Estrich wird zur Rollschuhbahn

Ein Blick zurück. Das Haupthaus mit der Scheune fürs Vieh und dem Heustock, wo sich die neue Dachwohnung befindet, wurde Anfang des letzten Jahrhunderts erbaut. «1914 erwarb dann ein Grossonkel meines Mannes das Haus inkl. dem dazugehörigen Landwirtschaftsteil», erzählt Karin Stauber.

Über mehrere Generationen landete der alte Viehstall im Jahr 2005 bei Felix Stauber, dem Gatten von Karin Stauber. «Da die Liegenschaft unseren Bedürfnissen wenig entsprochen hat, hat Felix in den folgenden Monaten den alten Stall bis auf die Grundmauern abgerissen und einen Neubau realisiert», sagt Karin Stauber. Im Erdgeschoss entstand für das Unternehmen ihres Mannes, in dem die ganze Familie mitgearbeitet hat, eine grosszügige Werkstatt/Einstellhalle, darüber im Holzelementbau eine 5½-Zimmerwohnung für die vierköpfige Familie sowie eine Einlegerwohnung für den Vater von Felix Stauber.



«Nach dem Einzug in die neue Wohnung im Sommer 2006 haben wir den ebenfalls neu erbauten, grossen Estrich zu drei Vierteln als Stauraum genutzt und die restliche Fläche mit OSB-Platten belegt, so dass die Kinder darauf spielen und Rollschuh laufen konnten», erinnert sich Karin Stauber. Allerdings habe ihr Mann bereits damals mit dem Gedanken gespielt, den Estrich zu einem späteren Zeitpunkt ebenfalls zu einer Wohnung umzubauen, weshalb er beim Neubau sämtliche Leitungen bis ins Dachgeschoss gezogen habe.

## Schicksalsschlag im Jahr 2017

Es sollte allerdings noch einmal gut 10 Jahre dauern, bis aus dem Gedanken Realität wurde. Karin Stauber: «Unsere Hausbank hatte uns bereits seit längerer Zeit darauf angesprochen, dass der Estrich – immerhin gut 160 m<sup>2</sup> – aus Renditegründen eigentlich zum Wohnraum umgebaut werden müsste. Mein Mann hat 2017 dann mit einem befreundeten Handwerker einen möglichen Umbau besprochen. Wie der Grundriss der Wohnung aussehen könnte, wo der Balkon platziert werden könnte, usw.» Ideen und Pläne, die er am 13. Dezember 2017, im Alter von gerade einmal 45 Jahren, nach einem Riss der Hauptschlagader, mit ins Grab genommen hat.







**S**zenenwechsel. Nach einer sehr schwierigen Zeit für die ganze Familie («Nichts war mehr so, wie es vorher war...»), sei für sie klar gewesen, dass sie den Umbau allein in Angriff nehmen möchte, erzählt die dipl. Pflegefachfrau HF, die heute im Teilzeitpensum als Klassenassistentin in der Schule Aristau arbeitet und dreimal in der Woche in ihrem grosszügigen, neuen Wohnzimmer jeweils 90 Minuten klassische Hatha Yoga Lektionen unterrichtet.

Anfang 2020 habe ihr die Bank mitgeteilt, dass sie das Bauvorhaben unterstützen würde. Durch ein befreundetes Paar sei sie für den Umbau schliesslich bei der Firma Hochuli Schlossrued AG gelandet.

Am 8. Dezember 2020 folgte die erste Besichtigung und Besprechung mit Martin Hochuli. Am 11. November 2021 wurde das Baugesuch eingereicht, am 26. April 2022 mit dem Umbau begonnen und nur gut ein halbes Jahr später, am 12. November 2022, konnte die neue Wohnung bezogen werden.

**R**aum ist der grösste Luxus. Entstanden ist im Dachstock der ursprünglich als Viehscheune genutzten Liegenschaft eine grosszügige, helle Loftwohnung, die durch eine neue Treppe erschlossen wird. Um den nötigen Wärmeschutz zu gewährleisten wurde die Gebäudehülle von innen her ausgedämmt. Die Fassaden- und die Dachbekleidung – eine graue Holzfassade und konventionelle, rot-braune Dachziegel – konnten daher bestehen bleiben. Für viel Licht sorgen mehrere neue Fenster, darunter fünf

neue Dachfenster, sowie eine grosszügige Hebeschiebe-Türe, die auf die neue Terrasse führt. Diese steht auf dem Pultdach der Garage und wird aus einer einfachen Stahlkonstruktion mit Gitterrost als Boden und mit einem Staketengeländer gestaltet. Die Lukarne auf der Nordostfassade wurde aus dunklen Materialien erstellt, um eine gute Eingliederung in die Dachfläche zu gewährleisten. Besonders eindrücklich: Die Raumhöhe im Giebel beträgt stolze 3.60 Meter, was für ein besonders luftiges Raum-Gefühl sorgt.







Nicht minder eindrücklich als der Grundriss und die Aufteilung der Räume ist der Innenausbau der Wohnung. Während die Decken durchgehend in Glattputz ausgeführt wurden, kommt bei den Wänden ein mineralischer Positiv-Abrieb aus Weisskalkmörtel zum Einsatz. Eine Farbe, die hervorragend mit den erdfarbenen Tönen der Feinsteinzeug-Bodenplatten harmoniert.

Weitere Highlights sind der moderne Schwedenofen, die neun kleinen Kugel-Pendelleuchten, die direkt am Firstbalken hängen, sowie die offene Küche mit grosser Kochinsel und integriertem Dunstabzug – Wok-Kochfeld inklusive.



Auch wenn sie gegen Ende der Bauzeit an ihre Grenzen gekommen sei – «ganz allein, ohne Partner einen solchen Umbau zu stemmen, ist eine grosse Herausforderung» -, sei sie mit dem Resultat sehr zufrieden und glücklich, sagt Karin Stauber. Auf jeden Fall habe sie bereits in der ersten Nacht in der neuen Wohnung hervorragend geschlafen. «Und auch heute geht mir noch jeden Tag das Herz auf, wenn ich die neue Wohnung betrete.»



**D**urch den Umbau des ehemaligen Estrichs entstand auf 160 Quadratmetern Grundfläche eine spektakuläre Loft-Wohnung.

Das Umbauprojekt wurde von unserer Planungsabteilung auf Baueingabeneiveau gebracht, sodass es planmässig bewilligt wurde. Anschliessend erfolgten der komplette Innenausbau des bestehenden Gebäudes und der Einbau einer Dach-

Lukarne. Neben der Bauleitung wurden sämtliche Holzbau- und Spenglerarbeiten an der Lukarne von unseren Fachspezialisten ausgeführt.

Für den Auftrag, die sehr angenehme Zusammenarbeit und für die Einblicke in ihr neues Zuhause danken wir Karin Stauber sehr herzlich. Wir wünschen ihr noch viele bereichernde Momente in ihrer ganz persönlichen Wohlfühl-Loase.



## Hochuli Schlossrued AG

Hauptstrasse 106 | 5044 Schlossrued  
062 739 00 20 | mail@hochuli-gruppe.ch  
hochuli-gruppe.ch

**HOCHULI**   
Bauen im Vertrauen 

 HOLZBAU+BEDACHUNG  SPENGLER+FLACHDACH  SANITÄR+HEIZUNG  PLANUNG  IMMOBILIEN